

SsangYong auf dem Genfer Automobilsalon 2018: Debüt für neuen Pick-up Musso und Elektrokonzept e-SIV

- **Nachfolger des Actyon Sports feiert Europapremiere**
- **Vorzüge des aktuellen Rexton übernommen**
- **Studie gibt Ausblick auf vollvernetztes und autonomes E-Auto**

Mit zwei Premieren reist die SsangYong Motor Company zum diesjährigen Genfer Automobilsalon: Das elektrische, vernetzte und autonome Konzeptfahrzeug e-SIV präsentiert sich erstmals der Weltöffentlichkeit, während der SsangYong Musso am Lac Léman sein Europadebüt feiert.

Der Pick-up ist Teil einer umfangreichen Produktoffensive. Der koreanische Automobilhersteller erneuert sukzessive seine komplette Modellpalette: Nachdem das Flaggschiff Rexton kürzlich das SUV-Portfolio vervollständigte, folgt jetzt das nächste Modell.

SsangYong Musso

Der SsangYong Musso, dessen Name sich vom koreanischen Wort für Nashorn ableitet, löst den bewährten Actyon Sports ab. Die Neuauflage basiert auf der gleichen Fahrzeugarchitektur wie die vierte Modellgeneration des Rexton und bringt Vorteile bei Fahrverhalten und Sicherheit. Dank Leiterrahmen aus ultra-hochfestem Stahl und einem zuschaltbaren Allradantrieb macht der Musso sowohl auf der Straße als auch im Gelände eine ausgezeichnete Figur.

„Wir erobern das schnell wachsende und hart umkämpfte Pick-up-Segment mit dem neuen Musso, einem robusten und vielseitigen Fahrzeug mit traditionellen SsangYong Werten wie umfangreicher Ausstattung, ausgezeichneter Preis-Leistung und einer Fünf-Jahres-Garantie ohne Kilometerbegrenzung. Gegenüber dem bisherigen Modell bedeutet der Musso einen großen Fortschritt, auf dem Heimatmarkt ist er bereits erfolgreich gestartet“, erklärt Johng-Sik Choi, Geschäftsführer der SsangYong Motor Company.



Angetrieben wird der Pick-up, der ab Juni zu den europäischen SsangYong Partnern rollt, vom bewährten 2,2-Liter-Turbodiesel: Der Vierzylinder entwickelt 133 kW/181 PS und ein maximales Drehmoment von 420 Nm. Die Kraftübertragung übernimmt wahlweise ein 6-Gang-Schaltgetriebe oder eine von Aisin entwickelte 6-Stufen-Automatik. Für die Sicherheit sorgen Assistenzsysteme wie ein Spurwechselassistent, ein Querverkehrswarner und ein Totwinkel-Assistent, die Gefahren erkennen und zur Vermeidung von Kollisionen beitragen.

Gegenüber anderen Fahrzeugen seiner Klasse überzeugt der neue Musso mit umfangreicher Ausstattung und hohem Komfort. Die Insassen genießen selbst im Fond ausgezeichnete Schulter- und Beinfreiheit, vorn warten auf Wunsch Nappaleder-Komfortsitze. Das moderne Infotainmentsystem bindet über Apple CarPlay und Android Auto das Smartphone ins Fahrzeug ein, sodass die persönlichen Apps auf dem bis zu 9,2 Zoll großen Bildschirm in der Armaturentafel dargestellt werden. Inbegriffen sind außerdem Internetzugang und eine Bluetooth-Freisprecheinrichtung.

SsangYong e-SIV

Mit dem SsangYong e-SIV gibt der koreanische Automobilhersteller in Genf zudem einen Ausblick auf die Mobilität der Zukunft: Das kompakte Konzeptfahrzeug zeigt Ansätze für Elektromobilität, Konnektivität und autonomes Fahren.

Die Studie ist bereits das fünfte Elektrofahrzeug, das SsangYong präsentiert. Nach dem KEV1 (2010), dem KEV2 (2011) und dem e-XIV (2012) wurde mit dem Tivoli EV-R zuletzt auf dem Genfer Automobilsalon 2015 ein elektrifiziertes Konzept vorgestellt. Das neue Electronic Smart Interface Vehicle (e-SIV) ergänzt nun dieses Quartett und zeigt, wie die nächste Generation der SUV und Elektrofahrzeuge von SsangYong aussehen könnte.

Das neue Designkonzept „Neue Horizonte, smarte Dynamik“ verleiht dem Prototypen ein sportlich-elegantes Aussehen mit kraftvollen Charakterlinien und coupé-artigem Profil. Als Fahrzeug für vielbeschäftigte Personen, die bei knapp 2,68 Metern Radstand ausreichend Platz finden, überzeugt der e-SIV im Innenraum mit einer intelligenten, nutzerfreundlichen Bedienschnittstelle, die das Fahrzeug in ein rollendes Büro verwandelt. Eine lernfähige Spracherkennung, Internetzugang, E-Commerce und ein modernes Navigationssystem dürfen da nicht fehlen.



Das 4,46 Meter lange und 1,87 Meter breite Konzeptfahrzeug verfügt über einen Radar- und Kamerasensor, der Fahrbahnmarkierungen und den Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen erkennt. Das Ergebnis ist ein teilautonomes Fahrerlebnis, das mithilfe eines zusätzlichen Sensors in Zukunft um automatische Spurwechsel und aktive Fahrfunktionen erweitert werden kann.

Die Insassen sind mit ihrem Fahrzeug bestens vernetzt und können verschiedene Funktionen per Smartphone steuern. Eine spezielle App informiert beispielsweise über den Zustand des Hochvoltakkus und überwacht auch den Fortschritt an der Ladesäule. Der Motor lässt sich ebenfalls aus der Ferne ein- und ausschalten. Auch verschiedene Telematikdienste sind verfügbar und vereinfachen Routenplanung und Fahrzeugmanagement. Zur Unterhaltung gibt es verschiedene maßgeschneiderte Dienste von Partnerunternehmen.
